

Sitzungsunterlagen zur StuRa-Sitzung am 14.04.2011

Inhaltsverzeichnis

Vorschlag zur Tagesordnung.....	2
Bemerkungen.....	2
Protokoll der StuRa-Sitzung vom 31.03.2011.....	3
Protokoll der Gf-Sitzung vom 09.03.2011.....	12
Protokoll der Gf-Sitzung vom 16.03.2011.....	14
Protokoll der Gf-Sitzung vom 23.03.2011.....	16
Protokoll der Gf-Sitzung vom 30.03.2011.....	18
Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 28.03.2011.....	20
Wahlen	21
InfoTOP erneuter Umbenennungsantrag - geschlechtergerechte Sprache.....	24
Antrag 11/029 Bologna-Position der KSS.....	25
InfoTOP Umfrage SpiRex	32
Antrag 11/030 Änderung der Beitragsordnung in § 2 (2. Lesung).....	34

Vorschlag zur Tagesordnung

1. Begrüßung und Formalia
2. Berichte
3. Wahlen
4. Entsendungen
5. InfoTOP Umfrage SpiRex
6. Antrag 11/030 Änderung der Beitragsordnung in § 2 (3. Lesung)

Bemerkungen

Chuck Norris packt seinen Bachelor in Regelstudienzeit.

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 07.04.2011

Versammlungsleiter: Marton Morvai

Protokollant: Martin Klug

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr

Sitzungsende: 23:15 Uhr

Es sind 27 von 34 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
2 Bericht der GF und Ausschüsse.....	2
3 Wahlen.....	3
4 InfoTOP Wikipedia Mirror.....	5
5 InfoTOP Geschlechtergerechte Sprache.....	6
6 Antrag 11/029 Bolognaposition der KSS.....	6
7 InfoTOP ProP.....	7
8 InfoTOP Umfrage SPIREX.....	8
9 Antrag 11/30 Änderung der Beitragsordnung.....	8
10 Sonstiges.....	10

Begrüßung und Formalia

StuRa-Protokoll vom 31.03.11

Im Punkt Wahl GF Ö wird die Passage „Jenny will die Bekanntheit...“ durch „Andrea will die Bekanntheit...“ ersetzt

In der Zählkommission wird der Name Büttel durch Bötel ersetzt.

Im Punkt Filmwettbewerb gegen Fremdenfeindlichkeit:

Änderungsantrag von Olaf: Füge zwischen ...zum Vorjahr fehlt... und ...wenn er möchte ein:

Da der GFF im Zuge von Kürzungen Mittel fehlten, ist die Finanzierung nicht mehr gesichert,. Daher sollte der Stura...

wird angenommen.

Bericht der GF und Ausschüsse

GF- Protokoll vom 09.03.2011

Punkt 4

Ändere Die Gf schießt auf...durch widerspricht vehement.

GF-Protokoll vom 16.03.2011

Punkt 5: Was ist die KASAP?

Koordinierungsausschuss des studentischen Akkreditierungspools

Punkt 6: Der StuRa soll bestimmen können, wer die Wiese benutzen darf.

Punkt 1: Ist der gedruckte Teil Teil der geschlossenen Sitzung?

Nein

Gf-Protokoll vom 23.03.2011

Punkt 8: gibt es ein Ergebnis?

Zurzeit wird die Räumlichkeit nicht genutzt, also wird auch keine Miete gezahlt.

Seitens des Referats besteht der Wille sie zu nutzen, momentan Ausarbeitung eines Konzeptes.

Janine kümmert sich um Möglichkeiten vertraglich eine Nutzung mit dem Studentenwerk zu regeln.

Gf-Protokoll vom 30.03.2011

Punkt 5: redaktionelle Änderung: Haus der Jugend, nicht Haus der Judend.

Rebecca berichtet aus dem Senat:

Es geht um die Kürzungen , in einer Email an die FSR spricht das SMWK davon, 2013/14/15 je 100 Stellen an sächsischen Hochschulen zu streichen, etwa ein Drittel davon an der TU.

Die Verteilung soll in Gesprächen mit den Dekanen geklärt werden.

Zitat : Lieber Studiengang oder Vertiefungsrichtung aufgeben als überall knabbern.

Die Volluni soll trotzdem erhalten bleiben.

Eine Möglichkeit wäre mehr Kooperation mit der HTW.

In der Folge werden weniger Studenten hier studieren können.

Die Studierenden sind nicht in diesen Gesprächen involviert.

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 07.04.2010

Involvierung durch Informierung im Senat

In FAKräten ansprechen, Dekane ansprechen wenn man teilhaben will.

Zwischenevaluatoin nach 2015,

abhängig von Abfall der Studierendenzahlen und dem Ausgang der Exzellenzinitiative.

Bis 2020 sollen nochmals Stellen gestrichen werden.

Als Stelle gilt alles vom Prof bis zum kleinsten Mitarbeiter.

Berufungssperren sollen verhängen werden, wenn die Uni den Abbau nicht selbst regelt.

Die Dekane sind nicht glücklich mit dieser Entwicklung.

Wurde schon mit dem Hochschulrat gesprochen?

Nein.

Man hört die Berufungssperre sei schon eingetreten?

Soll so lang bestehen bis ein Konzept vom Dekan vorgelegt wird.

Daniel hätte so etwas gern an HOPO geschickt.

Rebecca sagt ok.

Fragen an die LSR Mitglieder:

Leipzig soll die Finanzvereinbarung abgelehnt haben?

Armin hat es auch gehört, kann es aber nicht bestätigen.

Die Frage steht ob runtergehen auf 17 Cent oder Leipzig gehen lassen.

Daniel fragt nach einer Begründung?

Nicht bekannt.

Christin aus Verwaltungsrat:

Neue Mensa, Reichenbachstraße und Zittau kostenlose Trinkwasseranlagen nach Beschluss des Nachtragshaushaltes des Studentenwerkes, Errichtung bis Ende des Jahres.

Angst: Rückgang des Getränkeverkaufs dann wieder Abbau.

Studentenhilfe 1919: Gab kein Protokoll, daher kein Konsens, kein Beschluss vertagt.

Wohnheime : SMWK geht von sinkenden Studierendenzahlen aus, daher Abbau von Studienwohnheimplätzen.

Studentenwerk sieht Notwendigkeit sie zu halten außer Zeunerstraße und Weißiger Höhe.

Gegenfrage Was passiert mit den Studenten?

Diese haben den Status 2 (abzugeben) beibehalten, diese wird man nicht so leicht los, daher ist es nicht absehbar dass sie in näherer Zukunft abgegeben werden.

Vorstellung der Regionalauswertung der 19. Sozialerhebung des deutschen Studentenwerkes 2009.

Dresdner Studenten sind die ärmsten im Bundesvergleich.

Wie reagiert der Verwaltungsrat auf Semesterticketkritik?

Keine offizielle Verlautbarung.

Wahlen

Als Zählkommission werden bestätigt:

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 07.04.2010

Lars-Jörn Liedtke , Paul Riegel, Armin Grundig

Geschäftsführerin Soziales

Jessica Wenzel tritt von ihrer Kandidatur zurück.

Referent Datenschutz:

Joachim Franke stellt sich vor.

Datenschutz liegt ihm allgemein am Herzen und er will es fortführen.

Was nimmst du dir vor, solltest du gewählt werden?

Überarbeitung der Tätigkeitsbeschreibung.

Relativ viel Nachholbedarf in FSR zb StuRa was datenschutzkonforme Vorgänge betrifft, dies muss abgearbeitet werden.

Im ersten Durchgang ist die Mehrheit aller Mitglieder erforderlich, also 18 Stimmen.

Im ersten Wahlgang 27 Stimmen, 27 gültig.

25/0/2 Damit ist er gewählt.

Er nimmt die Wahl an.

Referentin Servicepolitik:

Christin Hofmann stellt sich vor und verweist auf ihren Bewerbungstext.

Wie sieht es mit Nachfolgern aus?

Eine Person hat Interesse bekundet, Werbung mit Tätigkeitsbeschreibung in der CAZ geplant.

Im ersten Durchgang ist die Mehrheit aller Mitglieder erforderlich, also 18 Stimmen.

28 Stimmen, alle gültig 26/1/1

Damit ist sie gewählt, sie nimmt an.

Referentin Studentenwerk

Anne Gebhardt

Bisher Einarbeitungs- und Lernphase, war zum Seminar für Bafög daher bisher kaum eigene Projekte, diese würde sie jetzt gern angehen.

Sie studiert Wirtschaftsinformatik.

Hat bisher jedes Kontakttreffen mit dem Studentenwerk besucht.

Bisher nie im Stura gesehen. Bisher eine Idee für ein Projekt?

Wu als Projekt ausländische Studierende bearbeiten.

Wie stehst du zum Womiko?

Bisher noch keine Beschwerden gehört, aber Beteiligung bei Womikotreffen ist Null.

Sieht Vor und Nachteile darin.

Was für ein Konzept steht hinter den Wohnheimtutoren? Was machen die?? Kontaktaufnahme ist schwierig.

Wie gedenkst du damit umzugehen.

Momentan Veranstaltung von Treffen, sonst keine Beteiligung, von denen aus wird sich wohl nix entwickeln. Bisher keine konkrete Vorstellung wie man es entwickeln könnte.

Mehr Werbung für neue Treffen und Veranstaltungen sind notwendig.

Es wird eingeworfen, dass es sehr abhängig von der Fakultät ist, bei manchen sei es sehr beliebt.

Armin lobt die frühere Zusammenarbeit, betont sie gab von Anfang an Kontra im Studentenwerk.

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 07.04.2010

Im ersten Durchgang ist die Mehrheit aller Mitglieder erforderlich, also 18 Stimmen.

28 gültige 24/1/3

Sie nimmt die Wahl an.

GO Antrag Feststellung der Beschlussfähigkeit: 28 Leute

Referentin Politische Bildung

Stefan Taubner stellt sich vor.

Arbeiten auf gleicher Ebene, aber es musste ein Ansprechpartner her, daher hat man sich auf Stefan geeinigt.

Die Kandidatur wird aus dem Plenum sehr unterstützt.

Hast du ein Konzept für eine bessere Kommunikation aus dem Referat zu äußeren Stellen? Bsp Finanzanträge?

Es lag meist an Zeitproblemen, in Zukunft rechtzeitig kommunizieren.

Im ersten Durchgang ist die Mehrheit aller Mitglieder erforderlich, also 18 Stimmen.

28 gültige

26/1/0

Er nimmt die Wahl an.

Referentin Kultur

Jessica Wenzel stellt sich vor.

Sie hat es schon ein Jahr gemacht, möchte es gern weitermachen. Positive Stimmen aus dem Plenum.

Wie sehen deine Ziele für die nächste Legislatur aus?

Bühne zur BRN, Kontaktpflege, realisieren so vieler herangetragener Ideen wie möglich.

Das Plenum vertreibt sich die Zeit die der Zählausschuss braucht, mit Witzen.

Im ersten Durchgang ist die Mehrheit aller Mitglieder erforderlich, also 18 Stimmen.

27 gültige

24/0/3

Damit ist sie gewählt, sie nimmt die Wahl an.

Referentin Lehre und Studium

Domique Last lässt sich entschuldigen.

Landessprecherinnenrat der KSS

Burkhard Naumann stellt sich vor.

Unter Anderem Mangels Kandidatinnen erneute Legislatur angestrebt.

Im ersten Durchgang ist die Mehrheit aller Mitglieder erforderlich, also 18 Stimmen.

27 gültige

27/0/0

Er nimmt die Wahl an.

Referentin Struktur

Patrick Oberthür stellt sich vor.

Ziel ist es in dem Jahr einen Nachfolger zu finden und Altlasten anzupacken. Er will die Arbeit abschließen da sein Studium zu Ende geht.

Im ersten Durchgang ist die Mehrheit aller Mitglieder erforderlich, also 18 Stimmen.

27 gültige Stimmen

22/3/2

Er nimmt die Wahl an.

Referentin Internet

Kai Franze stellt sich vor.

Er würde seine Aufgabe gern weiterhin durchführen und bestehende Projekte vorantreiben.

Fühlst du dich in der Lage den StuRakalender abonnierbar zu machen?

Neu schreiben nicht, wenn machbar dann ja.

Fühlst du dich in der Lage eine Beschlussdatenbank zu den AE einzurichten?

Ja.

Aus dem Plenum: Nicht sein Aufgabenbereich, da die nicht ins Internet gehört.

Im ersten Durchgang ist die Mehrheit aller Mitglieder erforderlich, also 18 Stimmen.

27 gültige

27/0/0

Er nimmt die Wahl an.

InfoTOP Wikipedia Mirror

Conny stellt sich vor.

Mit der HTW ist geplant, eine dauerhafte Sicherung von Wikipedia einzurichten, damit die Daten nicht nur an wenigen Stellen aufbewahrt werden.

Daten verteilen. Ziel ist den Wissensstand abzuschätzen und sich näher ans Thema herantasten.

Warum sinnvoll?

In Dresden Tradition bei der Arbeit mit Wiki.

In Dresden 200 aktive Mitarbeiter, in Vergangenheit viele gemeinsame Projekte.

Sicherung aller Versionen zu sichern ist umfangreiches unterfangen, so können alte stimmige Artikel wieder hervorgeholt werden.

Große Speichermengen.

Es geht allein um die Sicherung des Textes.

Momentan 10 TB.

Vorteile: Hochschulstandort kann aktiv an den Inhalten forschen.

Betrachtung der Entwicklung ist sehr interessant, warum Erfolge, wie Entwicklungen.

Gemeinnütziges Projekt, angewiesen auf andere Leute bsp StuRä.

Unabhängigkeit ist nur gewährleistet wenn man eine eigene Kopie hat, zb wenn der Service mal nicht mehr nutzbar ist.

Es ist sehr öffentlichkeitswirksam.

Wikimedia ist sehr medienwirksam und wird von Verlagen etc gern als Werbung genutzt.

Es geht um alle Sprachen der Welt.

Nachteile: hohe Kosten

möglicherweise höherer Datendurchsatz.

Warum mit studentischen Mitteln fördern was nicht vorrangig Studenten zu Gute kommt?

Wenn Genehmigung dann übersteigt es die eigenen Ressourcen bei Weitem.

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 07.04.2010

Welche Folgekosten?

Viele studentische Begriffe sind enthalten und viele Studis nutzen es um fürs Studium zu informieren.

Große studentische Anteile (20%)

Eben weil so große Investition wichtig, da der einzelne das nicht stemmen kann. Daher sollten auch StuRä daran arbeiten, es übersteigt keine Möglichkeiten wenn Zusammenarbeit mit Slub, etc.

Pflege wird halbautomatisch sein, Hoheit muss noch geklärt werden, wer hat Rootzugriff, wo steht es, wer bezahlt Kosten etc noch zu diskutieren.

Dauerhaftigkeit: Entweder kleiner Verein oder Wikimedia anzapfen uns zu unterstützen. Oder StuRa muss weitere Beschlüsse fassen.

Keine AE oder so, Freizeitprojekt.

Erstmal viel Daten, aber Wachstum ist nicht mehr so massiv.

Gibt es das schon auf der Welt?

Derzeit in Planung bei zwei kommerziellen Anbietern und der Foundation.

Kein allgemeiner Zugang, ob privat weiß er nicht, aber so einzigartig. Weil öffentlich.

Alleinstellungsmerkmal.

Folgekosten sollen laut Backplace.com konstant sein weil zwar mehr Daten entstehen, aber Fest Platten werden billiger und besser. Gleicht sich aus.

Ist dies nicht eher eine Aufgabe der SLUB?

Bereits Antrag bei der SLUB vorliegend, es ist deren Aufgabe, aber wenn nicht sie egal warum sollte es eben von anderen verfolgt werden. Im Grunde hast du Recht.

Werden Änderungen bei der Foundation oder bei uns gemacht?

Jede Änderung bei der Foundation, wir bekommen mit Verzug die Änderungen.

Auch positive Stimme, StuRa soll Anstoß geben, da es jeder Student nutzt.

Es soll Leuten die gegen freie Meinungsäußerung sind nicht so leicht gemacht werden, daher selbst etwas tun.

Sind wir der Ersatz wenn Wikipedia ausfällt?

Nein die haben selbst Backups.

Arbeiten wir StuRa mit ZIH-Ressourcen?

Angeschlossen ans ZIH aber haben eigene Server, also Kombination.

Brauchen wir dann eine Erlaubnis?

Der höhere Traffic muss mit den zuständigen geklärt werden. Ob öffentlich oder nicht.

Ist das schon kostengünstig betrachtet?

Nein, habe ich nicht, nur mit dem Referent Datenschutz gesprochen.

Es geht bestimmt günstiger.

Matthias sieht große Probleme darin studentische Mittel zu verwenden um ein Backup zu betreiben es sollte eher die Uni sein, da es der Forschung dient.

Er glaubt es wäre keine StuRa Sache

Es wird angemerkt, dass es beim Infotop nicht um Ausfinanzierung geht.

Man sollte ideell unterstützen und später den Rest angehen.

Paul merkt an, was Conny bisher im StuRa HTW geleistet hat und bittet, ihn nicht als übermotivierten Wikifreund zu betrachten, sondern als fähigen Menschen.

Relation sollte beachtet werden, 35000 Studenten tragen eine von weltweit 4 Backupservern für viel mehr.

Conny bedankt sich für die Informationen.

InfoTOP Geschlechtergerechte Sprache

Wird vertagt.

Antrag 11/029 Bolognaposition der KSS

Antragsteller: Michael Moschke

Antragstext: Der StuRa der TUD möge beschließen, der Bolognaposition der KSS zuzustimmen.

Begründung: auf drei Workshops in 4 Monaten haben sich Studierendenvertreter aus ganz Sachsen mit dem Thema Bologna und einer Positionierung beschäftigt. Zunächst wurden die Ursprungsziele der Sorbonne und Bologna Erklärung erarbeitet und bewertet und schließlich an der Realität gemessen. Forderungen, die sich an einem Leitbild einer gut funktionierenden Hochschule (ebenfalls zunächst erarbeitet) mit guter Forschung und Lehre, orientierten wurden im Anschluss erarbeitet. Der LSR der KSS hat sich positiv zum Papier geäußert und möchte nun das Papier in den einzelnen StuRä diskutieren.

Der StuRa der TUD möge beschließen, der Bolognaposition der KSS zuzustimmen.

Begründung: auf drei Workshops in 4 Monaten haben sich Studierendenvertreter aus ganz Sachsen mit dem Thema Bologna und einer Positionierung beschäftigt. Zunächst wurden die Ursprungsziele der Sorbonne und Bologna Erklärung erarbeitet und bewertet und schließlich an der Realität gemessen. Forderungen, die sich an einem Leitbild einer gut funktionierenden Hochschule (ebenfalls zunächst erarbeitet) mit guter Forschung und Lehre, orientierten wurden im Anschluss erarbeitet. Der LSR der KSS hat sich positiv zum Papier geäußert und möchte nun das Papier in den einzelnen StuRä diskutieren.

Daniel stellt den Antrag vor.

Es kommt die Frage, ob es sich um den endgültigen Stand handelt, weil viele formelle Fehler vorliegen. In dieser Form sollte er nicht angenommen werden.

Inhaltlich: Kritik an der generellen Zweistufigkeit des Studiums. FSR Verkehr ist grundsätzlich dagegen.

Es wird gefragt, inwieweit es ernst gemeint ist, da inhaltliche Widersprüche vorliegen. Und utopisch erscheint.

Es handle sich nur um Negativkritik ohne Verbesserungsvorschläge anzubringen.

Es sei problematisch aus den 6 Seiten zu erkennen, was gemeint ist.

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 07.04.2010

Nicht ablehnen, aber überarbeiten.

Es traten auch in Ullis Geschäftsbereich viele Fragen auf die gestellt werden sollen im Plenum.

Es wird angemerkt, dass es schade ist, dass Daniel das vertreten muss, obwohl er nicht dabei war.

Stimmungsbild das ganze auf Sondersitzung zu behandeln mit dem Fragenkatalog als Anhang zur Vorbereitung.

Wird mit Mehrheit bestätigt.

Burkhard will die Bedenken auf der KSS Sitzung äußern.

Paul weist darauf hin, dass am 30.04. wieder LSR ist.

Hans fühlt sich als StuRa Mitglied verschaukelt, ein nicht gegengelesenes Papier mit losen Stichpunkten zu bekommen.

Daniel meint, es sei ein lächerliches Phrasenpapier dass nur altes wiederholt.

Er gibt zu bedenken, dass es eine Menge Arbeit wird, wenn man eine Sondersitzung einberuft und es eher auf 5 bis 6 Sitzungen hinausläuft. Dies sieht er nicht als Aufgabe des StuRa, er ist für eine Ablehnung mit Hinweisen an die KSS.

Matthias weist darauf hin, dass es nicht um Aufarbeitung ging, sondern um eine Meinung Ja/Nein.

Olaf findet es nicht gut, dass nicht im Vornherein das Verfahren geklärt wurde. Nur ja nein war nicht klar.

Burkhard findet es scheiße, dass nur auf der KSS herumgeritten wird und zusammenhanglose Kommentare in den Raum geworfen werden.

Er erklärt, es gehe um ein Positionspapier, nicht um eine Forderungsliste.

Der StuRa soll einen Wunsch aussprechen, nein weil nicht nur nein statt zu meckern sagen was gemacht werden soll.

GO Antrag sofortige Abstimmung.

Begründung da am WE KSS Sitzung ist sollte man heute eine Meinung finden.

Keine Gegenrede.

0/24/1

Der Antrag wird abgelehnt.

Paul stellt richtig, dass jeder Student Teil der KSS ist und nicht jede Arbeit abschieben soll an die LSR Leute.

InfoTOP ProP

Marcel Sauerbier informiert:

Zeitplan hat sich verändert, Ist Analyse ist abgeschlossen, Soll Prozesse bis September nicht März. Konzeptentwicklung dauert bis Dezember.

Gesamtprozess verschiebt sich.

Komplett Finanzen soll im Argen sein, Studium und Lehre sind problematisch, beispielsweise verwaltet das Immaamt die Gebühren, ist dazu aber nicht berechtigt.

Bewerbung und Zulassung weil keine Abstimmung zwischen Immaamt und ausländische Studierende. Bisher geschehen: Prozesse wurden strukturiert, Aufnahme was ist unnötig, was kann vereinfacht werden. Unileitung ist sich einig durch eliminieren ineffizienter Prozesse Freizeit schaffen, die für neuen Service genutzt werden kann.

Daniel erwartet schriftlich mehr Details, da so kaum Infos da sind.

Marcel will die Informationen online stellen.

Inwieweit werden studentische Interessen vertreten, da dies im Antrag stand?

Welche Aspekte betreffen die Studierenden und inwieweit gib t es kontroverse stimmen.

Studierendenverwaltung , Alumni Gebäudemanagement.

In der Sollphase sollen FSR stärker eingebunden werden, aber man sei personell unterbesetzt um dies zu gewährleisten.

Es wird geworben aus jedem FSR jemand zu schicken.

Aus Finanzengruppe: Es soll Bewerbern auf eien Stelle als studentische Hilfskraft besser gehen, weil es viel zu lang geht.

Neuersuch einer Budgetierung an die Fakultäten kann problematisch werden.

Ansonsten keine direkte Auswirkung auf die Studierenden. Größtenteils Hemmnisse in der Verwaltung weil jeder Angst hat etwas zu verlieren.

InfoTOP Umfrage SPIREX

Wird vertagt.

Antrag 11/30 Änderung der Beitragsordnung

Antragsteller: Matthias Zagermann

Antragstext: Der Studentenrat möge zum 01.10.2011 folgende Änderung von § 2 der Beitragsordnung der Studentenschaft der TU Dresden beschließen: § 2 (1) Der Beitrag beträgt 145,00 Euro und ist für folgende Zwecke bestimmt: 1. Für den StuRa 3,70 Euro 2. Für die Fachschaften 0,90 Euro 3. Für das Semesterticket 140,40 Euro § 2 (2) Der StuRa zahlt aus der Summe der für ihn bestimmten Mittel jeder Fachschaft einen Sockelbetrag in Höhe von 500,00 Euro. § 2 (3) Die Regelungen der § 3 Abs. 4 und 8 Abs. 2 S. 2 der Finanzordnung bleiben unberührt.

Begründung: Die Einnahmen der Studentenschaft entstehen hauptsächlich aus Mitgliedsbeiträgen ihrer Mitglieder (etwa 255000 Euro). Sonstige Einnahmequellen spielen in der Gesamtsumme kaum eine Rolle, deren Anteil beträgt weniger als vier Prozent (rund 10000 Euro). Die Studentenschaft wird für das Wirtschaftsjahr 2010/2011 ca. 30000 Euro an Eigenkapital abbauen. Da für das kommende Wirtschaftsjahr durch Ereignisse wie beispielsweise der erneuten Novellierung des sächsischen Hochschulgesetzes wieder mit einer hohen Aktivität des Studentenrates zu rechnen ist, muss für nächsten Wirtschaftsjahre mit einem fortschreitenden Abbau der Rücklagen gerechnet werden. Für das Wirtschaftsjahr

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 07.04.2010

2011/2012 liegt die Entnahme bei ca. 40000 Euro. Setzt sich dieser Trend fort, so wird die Studentenschaft spätestens 2013 ihre Rücklagen vollständig abgebaut haben. Da regelmäßige finanzielle Verbindlichkeiten zuerst bedient werden müssen, wird die Studentenschaft bei Annahme von konstanten Einnahmen ihre Aktivität spätestens ab diesem Zeitpunkt stark einschränken müssen. Ein vollständiger Abbau der Rücklagen hat aber auch weiterführende Folgen. Die Studentenschaft geht bei der Rückerstattung von Semestertickets gegenüber den Verkehrsunternehmen zu Gunsten des Antragstellers in Vorleistung. Für die Realisierung der Rückerstattungen sollten daher etwa 70000 Euro an Durchlaufmitteln in Form von Rücklagen vorrätig gehalten werden. Somit ist nach aktuellem Stand bereits ab 2012 mit Einschränkungen in der Rückerstattung zu rechnen. Weiterhin wurde in den letzten Jahren von Fachschaften mehrfach der Wunsch an den Studentenrat herangetragen, mehr Mittel zur Verfügung zu bekommen. Um vor allem kleineren Fachschaften zukünftig mit einer solideren finanziellen Grundlage auszustatten, empfehle ich die Erhöhung des Sockelbetrages von 130 Euro auf 500 Euro.

In diesem Änderungsantrag wurde die Erhöhung des Semestertickets durch den SPNV-Vertrag von 33,90 Euro auf 34,80 Euro zum Wintersemester 2011/2012 berücksichtigt.

Ich beantrage die Erhöhung des Beitrages für den StuRa um 1,00 Euro auf 3,70 Euro und die Erhöhung des Beitrages für das Semesterticket um 0,90 Euro auf 140,40 Euro. Daraus resultiert ein Gesamtbeitrag in Höhe von 145,00 Euro pro Semester. Bei der Annahme von 33000 Beitragszahlungen pro Semester ergibt sich eine Mehreinnahme von 66000 € pro Jahr, wovon 16280 Euro zur Finanzierung der Erhöhung des Sockelbetrages und 49720 Euro im Haushalt der Studentenschaft verwendet werden. Für das Wirtschaftsjahr 2011/2012 steht die Hälfte der Beträge zur Verfügung.

Matthias will nichts am Antrag ändern und stellt den Antrag so in der zweiten Lesung zur Diskussion.

Biologie ist pro Sockelbetrag. Da es Fixkosten gibt, die unabhängig von der Größe einer Veranstaltung auftreten, bsp Werbung.

Olaf ist dafür, den Haushaltsplan zu überarbeiten und Möglichkeiten zum Einsparen zu suchen anstatt einfach neues Geld zu generieren (durch höheren Beitrag).

Monatliche Kostenverläufe werden gewünscht um das Ganze zu beurteilen.

Es wird angemerkt, es wäre sinnvoll zwei getrennte Anträge zu stellen.

Matthias findet dies nicht sinnvoll, da eine Erhöhung des Sockelbetrages ohne Erhöhung des Haushaltsplans keinen Sinn macht und nicht getragen werden kann.

Bei den meisten Einsparmöglichkeiten würde die Qualität des StuRa leiden, da weniger AE (weniger Arbeit) oder wenige Projekte angeboten werden könnten.

Matthias weist darauf hin, dass die Summen der Töpfe nicht dazu da sind, sie vollständig auszugeben sondern eine Obergrenze markieren.

Er sieht auch eine Diskrepanz zwischen dem Willen des StuRa einzusparen und das dann auch in Beschlüssen umzusetzen.

Marton weist daraufhin, dass die Schwankung des Beitrages normal ist und seit 20 Jahren stattfindet.

Es wird auch wieder Senkungen geben und es ist nicht für die Ewigkeit.

Er sagt: Ihr habt einen Haushalt mit Finanzierungslücke ohne Gegenrede beschlossen, dann

müsst ihr jetzt konsequent sein und den Beitrag erhöhen.
Projekte sind sehr wichtig für die Studenten, Kürzen ist der falsche Weg.
Es wird darauf hingewiesen, es müsse überregional betrachtet werden, was an anderen Unis für studentische Selbstverwaltung erhoben wird.
Da wären 7 Euro Durchschnitt normal.
Mit Kürzungen nimmt man sich kulturelle Gestaltungsmöglichkeiten und Arbeitskräfte die auf AE angewiesen sind.
Es wird darauf hingewiesen, dass Unmut unter den Studenten hervorgerufen wird durch höhere Kosten.
Durch staatliche Kürzungen fallen viele soziale und kulturelle Projekte weg, deren Nutznießer auch Studenten sind, wir müssen etwas zurückgeben um sie zu erhalten.
Wenn wir hier sparen trägt sie niemand mehr und es kostet wichtige Gebiete wie Antirassismus den Kopf.
Olaf betont, er wolle nicht nur AE und Projekte kürzen, sondern komplett alle Töpfe untersucht sehen.

GO Antrag Verlängerung der Sitzungszeit um eine Stunde.
Ohne Gegenrede angenommen.

Seit 2006 keine Beitragsänderungen mehr von Seiten der Studenten.
Großteile aus Studentenwerk (Verdopplung im 10jahresrythmus) und Semesterticket.
Restliche Einnahmen sind nur 10.000 grob, einzige Einnahmequelle ist der Beitrag und nur da kann man ansetzen und mehr rausholen.
Einzige kurzfristige Handlungsmöglichkeit wäre engere und striktere Auslegung von Satzungen und Ordnungen der Studentenschaft. Beträfe Förderausschuss, Bewilligungsgauschus und Plenum.
Die sind maßgeblich beteiligt.
Wenn wir Erhöhung anderer durch verfehlte Politik als Grund sehen nicht zu erhöhen werden wir für diese bestraft.
Inflation macht alles teurer, dem können wir uns nicht entziehen.
Vorschlag Nullsummenerhöhung ausarbeiten.
Matthias weist darauf hin, dass auch Rücklagen gehalten werden müssen.
Christian meint dann muss die Finanzordnung geändert werden da 70.000 die Obergrenze von 25 % sprengt.
Die Regelung stammt aus anderen Zeiten als das Semesterticket noch billiger war, Rückerstattung war also billiger, weniger Rücklagen benötigt.
Muss also angepasst werden.
Matthias stellt den Antrag auf Überweisung in die dritte Lesung.
Mit 17/5/2 wird die nötige Mehrheit erreicht.

Sonstiges

Sitzungsleitung wird gebeten Anwesenheitslisten wieder anzuheften bei den Protokollen.

In den FSR-Fächern ist Werbung für Ringvorlesungen die bitte verteilen. Mittwoch 18:30

Daniel bewirbt eine Globalisierungsringvorlesung. Mittwoch 16.40

Marton weist auf die Antisexismustage hin an denen der StuRa mitwirkt.
Er weist auch auf die Gommondaiwoche hin die noch läuft, auch unterstützt von StuRa.

Christin weist auf Girls Days hin und dass man betreuen kann.

Christian berichtet der VVO meldete sich bei uns wegen Semesterticketsverlängerung.

Am 19.04. Demo gegen Kulturabbau.

Bewilligungsausschuss sucht neue Mitglieder.
Ansonsten ist man nicht mehr beschlussfähig. Spätestens 28.04.11
Daher eine neue Kandidatur zur nächsten Sitzung möglich.

Unterschriften:

.....
Versammlungsleiter

.....
Protokollant

Anwesenheitsliste der Studentenratssitzung vom 7. April 2011**Sitzungsleiter: Marton Morvai****Protokollant: Martin Klug**

Fachschaft	Sitze	Art	Amt	Name, Vorname	Status	Unterschrift
Architektur	1	A		Klug, Martin	Anwesend	
Bauingenieurwesen	1	A		Wollstein, Anna-Elisabeth	Anwesend	
Berufspädagogik	1	A		Walter, Felix	Anwesend	
Biologie	1	A			n.b.	
Chemie	1	A		Voigt, Sascha	Anwesend	
Elektrotechnik	2	A B		Ziaziulchyk, Ljudmila Drechsel, Frank-Robert	Entschuldigt Anwesend	
Forstwissenschaften	1	A Ersatz		Hofmann, Dirk Weiße, Manuela	Anwesend	
Geowissenschaften	1	A		Peinelt, Nadine	Anwesend	
ABS/GSP	1	A		Kühnert, Albrecht	Anwesend	
Informatik	2	A		Mosler, Paul	Unentschuldigt	
Jura	1	A		Spranger, Andreas	Anwesend	
Maschinenwesen	3	B A B C	RF Studref GF Finanzen	Hübner, Sebastian Müller, Nele Danzig, Tobias Zagermann, Matthias	Unentschuldigt Anwesend Anwesend Anwesend	
Mathematik	1	A		Hanika, Tom	ruht	
Medizin	2	A B		Schultheiß, Timo Reich, Lea	Anwesend Anwesend	
Philosophie	3	A C B B	GF Lust	Kossick, Jan Gebler, Ullrich Wenzel, Jessica Dettling, Mirijam	Anwesend Anwesend Anwesend Anwesend	
Physik	1	A		Bittermann, Thorsten	Anwesend	
Psychologie	1	A		Paasch, Silvio	Unentschuldigt	
Sozialpädagogik/EW	1	A		Reuter, Hans	Anwesend	
SpraLiKuWi	2	A B C B	RF Semtix GF Öffentl.	Soyk, Christian Aehle, Hannah Volkman, Janin	Anwesend Anwesend Entschuldigt n.b.	
Verkehrswissenschaft	2	A B		Schirmer, Olaf Grätz, Anne	Anwesend Anwesend	
Wasserwesen	1	A C	GF Hopo	Lorenz, Leopold Daniel Rehda	Anwesend Anwesend	
Wirtschaftswissenschaft	3	B B A		Schädlich, Thomas Dietze, Henning Horn, Diane	Anwesend Anwesend Entschuldigt	
Summe	33	+4 * C			-3	/35

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 07.04.2010

Wahlen

Referentin Lehre und Studium

Kandidatin: Dominique Last

In den vergangenen zwei Jahren als Referentin habe ich mich in den Bereich Lehre und Studium mehr als nur einarbeiten können. Ich bin mit dem Aufgabenbereich trotz seiner Komplexität eng vertraut und habe es schätzen gelernt, Studierenden beratend und helfend zur Seite zu stehen, Projekte voranzutreiben und in Zusammenarbeit mit Fachschaftsräten sowie anderen Stura-Referaten studienrelevante Probleme anzugehen.

Auch dank der zuverlässigen Unterstützung vieler engagierter Referatsmitglieder sind Beratungen in Lehre und Studium sowie Zweitwohnsitzsteuer, das Projekt „Qualitätssicherung“ oder auch die Zusammenarbeit mit dem Referat „Studieren mit Kind“ sowie der AG Intgrale entstanden und vorangetrieben worden.

All dies möchte ich weiterhin aktiv begleiten und bitte den Stura somit, mich für eine weitere Legislatur als Referentin für Lehre und Studium zu entsenden.

Referentin Studienreform

Kandidatin: Nele Müller

Entsendungen

Entsendung Nele Müller in Geschäftsbereich Öffentliches

InfoTOP Umfrage SpiRex

Antragsteller: Janin Volkmann, Robert Drechsel, Andrea Augustin

Im vergangenen Jahr gab es den Wunsch, den SpiRex im Rahmen einer Umfrage evaluieren zu lassen. Wir haben dazu die Meinungen der Fachschaftsrate eingeholt und von diesen Verbesserungsvorschläge für die nächste Auflage gesammelt, da sie den SpiRex ja verteilen und die Reaktionen der Erstis am ehesten beurteilen können.

Wie wird der SpiRex verwendet? An wen wird er verteilt? Wer ist die Zielgruppe?

42% „Zielgruppe sind im Wesentlichen nur Studienanfänger, SpiRex wird bei der Erstsemestereinführung verteilt“

- 33% legen den SpiRex in Ihre ESE-Tüten
- 9% legen den SpiRex zur offiziellen Einführung im Hörsaal aus

33% „Zielgruppe sind alle Studierenden der Fachschaft, vorwiegend aber Studienanfänger“,

- sie legen den SpiRex vorm/ im FSR-Büro für alle zum Mitnehmen aus

17% „Zielgruppe sind alle Studierenden, ohne Bevorzugung von Studienanfängern“

- sie legen den SpiRex in Gebäuden der Fachschaft aus, er kann von jedem mitgenommen werden

8% „Zielgruppe sind alle Studierenden und FSR nutzt den SpiRex auch häufig selbst als allgemeines Nachschlagewerk“

Wie wird der SpiRex von den Studenten angenommen?

74% ganz gut, ähnlich wie die sonstigen Infomaterialien für Studenten

13% nur wenige Studenten holen sich ein Exemplar im FSR-Büro ab

- Warum? Studenten kennen SpiRex nicht oder wissen nicht, dass dieser beim FSR erhältlich ist

13% SpiRex wird von Studienanfängern eher weniger beachtet

- Warum? Relevantes schon vorher übers Internet bekannt; es gibt spezielle Ersti-Broschüre, die Wesentliches zusammenfasst und mehr beachtet (aber durch den FSR auch mehr hervorgehoben) wird

63% der FSRs haben eine eigene Ersti-Broschüre

13% der FSRs haben für Erstis zumindest ein eigenes Informationsblatt

24% der FSRs haben weder eine eigene Broschüre noch ein eigenes Informationsblatt für Studienanfänger

87% der FSRs geben an, dass sich der SpiRex nicht wesentlich mit ihren Ersti-Broschüren/ Infoblättern überschneidet

Wie beurteilt Ihr den Umfang und Informationsgehalt des SpiRex?

20% gute und umfassende Übersicht für Studienanfänger - Umfang so ok

20% gute Übersicht für alle Studenten, als Nachschlagewerk auch für Informationen, die erst in höheren Semestern relevant werden

40% SpiRex vertieft Inhalte der Ersti-Broschüre/ Infoblätter und daher als erste Übersicht bei speziellen Anliegen nützlich, reicht als alleinige Infoquelle aber nicht aus

20% SpiRex ist zu umfangreich

Änderungsvorschläge für einzelne Kapitel?

- im Kapitel Kultur hochschulspezifische Veranstaltungen und Einrichtungen stärker hervorheben (z.B. Lange Nacht der Wissenschaft und das Kino im Kasten sollten nicht nur nur in kurzen Absätzen beschrieben werden)
- z.T. werden Informationen recht ausführlich erklärt, die man im vollen Umfang im Internet findet und wo ein Verweis auf die jeweilige Homepage reichen würde (z.B. Mobilität - Radfahren)
- einige Beratungen sind zu ausführlich (z.B. Studierende mit Kind), im Gegensatz zu anderen (z.B. ausländische Studierende)
- manche Themen werden in unterschiedlichen Kapiteln aufgegriffen, was zu Doppelungen führt (z.B. rad i.O. unter Moilität und nochmal unter studentische Kultur)
- Kapitel Demokratie: unpassender Titel, der eher mit außeruniversitären Parlamenten als mit studentischer Mitwirkung assoziiert wird
- Adressdaten sowie Öffnungszeiten werden z.T. unter Beiträgen und z.T. im Anhang aufgeführt - dies sollte man vereinheitlichen
- Prüfungsausschüsse mit Ansprechpartner zu benennen ist nicht effektiv, da viele sehr schnell wechseln und vor allem die Info während des Studiums sehr einfach gefunden wird; ebenfalls sollte man dann eher den FSR ansprechen als den Prof. direkt zu fragen

Antrag 11/030 Änderung der Beitragsordnung in § 2 (3. Lesung)

Antragsteller: Matthias Zagermann

Antragstext: Der Studentenrat möge zum 01.10.2011 folgende Änderung von § 2 der Beitragsordnung der Studentenschaft der TU Dresden beschließen: § 2 (1) Der Beitrag beträgt 145,00 Euro und ist für folgende Zwecke bestimmt: 1. Für den StuRa 3,70 Euro 2. Für die Fachschaften 0,90 Euro 3. Für das Semesterticket 140,40 Euro § 2 (2) Der StuRa zahlt aus der Summe der für ihn bestimmten Mittel jeder Fachschaft einen Sockelbetrag in Höhe von 500,00 Euro. § 2 (3) Die Regelungen der § 3 Abs. 4 und 8 Abs. 2 S. 2 der Finanzordnung bleiben unberührt.

Begründung: Die Einnahmen der Studentenschaft entstehen hauptsächlich aus Mitgliedsbeiträgen ihrer Mitglieder (etwa 255000 Euro). Sonstige Einnahmequellen spielen in der Gesamtsumme kaum eine Rolle, deren Anteil beträgt weniger als vier Prozent (rund 10000 Euro). Die Studentenschaft wird für das Wirtschaftsjahr 2010/2011 ca. 30000 Euro an Eigenkapital abbauen. Da für das kommende Wirtschaftsjahr durch Ereignisse wie beispielsweise der erneuten Novellierung des sächsischen Hochschulgesetzes wieder mit einer hohen Aktivität des Studentenrates zu rechnen ist, muss für nächsten Wirtschaftsjahre mit einem fortschreitenden Abbau der Rücklagen gerechnet werden. Für das Wirtschaftsjahr 2011/2012 liegt die Entnahme bei ca. 40000 Euro. Setzt sich dieser Trend fort, so wird die Studentenschaft spätestens 2013 ihre Rücklagen vollständig abgebaut haben. Da regelmäßige finanzielle Verbindlichkeiten zuerst bedient werden müssen, wird die Studentenschaft bei Annahme von konstanten Einnahmen ihre Aktivität spätestens ab diesen Zeitpunkt stark einschränken müssen. Ein vollständiger Abbau der Rücklagen hat aber auch weiterführende Folgen. Die Studentenschaft geht bei der Rückerstattung von Semestertickets gegenüber den Verkehrsunternehmen zu Gunsten des Antragstellers in Vorleistung. Für die Realisierung der Rückerstattungen sollten daher etwa 70000 Euro an Durchlaufmitteln in Form von Rücklagen vorrätig gehalten werden. Somit ist nach aktuellem Stand bereits ab 2012 mit Einschränkungen in der Rückerstattung zu rechnen. Weiterhin wurde in den letzten Jahren von Fachschaften mehrfach der Wunsch an den Studentenrat herangetragen, mehr Mittel zur Verfügung zu bekommen. Um vor allem kleineren Fachschaften zukünftig mit einer solideren finanziellen Grundlage auszustatten, empfehle ich die Erhöhung des Sockelbetrages von 130 Euro auf 500 Euro.

In diesem Änderungsantrag wurde die Erhöhung des Semestertickets durch den SPNV-Vertrag von 33,90 Euro auf 34,80 Euro zum Wintersemester 2011/2012 berücksichtigt.

Ich beantrage die Erhöhung des Beitrages für den StuRa um 1,00 Euro auf 3,70 Euro und die Erhöhung des Beitrages für das Semesterticket um 0,90 Euro auf 140,40 Euro. Daraus resultiert ein Gesamtbeitrag in Höhe von 145,00 Euro pro Semester. Bei der Annahme von 33000 Beitragszahlungen pro Semester ergibt sich eine Mehreinnahme von 66000 € pro Jahr, wovon 16280 Euro zur Finanzierung der Erhöhung des Sockelbetrages und 49720 Euro im Haushalt der Studentenschaft verwendet werden. Für das Wirtschaftsjahr 2011/2012 steht die Hälfte der Beträge zur Verfügung.

Anmerkung: Immatrikulationsbeginn für das Wintersemester 2011/2012 ist der 01.06.11